

Kleidung aus zweiter Hand in der Arche

Laatzen-Mitte. Seit mehr als 30 Jahren schon gibt es regelmäßige Kinderkleiderbasare in der Arche, und fast ebenso lange ist auch Roswitha Schmidt als Helferin dabei. Mit weiteren Frauen im Team sortiert sie die als Kommissionsware von Privatleuten abgegebenen Stücke und organisiert deren Verkauf. Der nächste Basartag ist morgen von 15 bis 17 Uhr. Dann ist zeitgleich auch das Kirchencafé geöffnet.

„Der Ansturm ist seit vielen Monaten groß“, berichtet Schmidt. Die Helferin führt dies auch, aber nicht nur auf den Krieg in der Ukraine zurück. Immer mehr Menschen suchten offenbar gut erhaltene, günstige Kleidung. Mit Blick auf die steigenden Coronafallzahlen wird gegeben, eine FFP2-Maske zu tragen.

Das Team aus der Vor-Corona-Zeit ist bis auf wenige Ausnahmen noch weitestgehend dasselbe. Gleichwohl hoffen die Frauen auf weitere Unterstützung. Wer sich vorstellen kann, beim Sortieren, dem Auszeichnen und Verkauf zu helfen, möge einfach vorbeischaun, sagt Schmidt. Üblicherweise wird der Basar am ersten und dritten Donnerstag eines Monats veranstaltet, nur nicht an Feiertagen oder während der Urlaubszeit. Die folgenden Termine sind aufgrund der Herbstferien erst am 3. und 17. November, ebenfalls von 15 bis 17 Uhr. *akö*

Spende für Jugendhaus Barbara

Rethen/Ingeln-Oesselse. Eine Spende in Höhe von 1000 Euro hat die Avacon Netz GmbH an das Kinder- und Jugendhaus Barbara in Ingeln-Oesselse übergeben. Der Betrag ist im Rahmen des Rethener Feierabendlaufes zusammengekommen, an dem sich am 8. September mehr als 250 kleine und große Läuferinnen und Läufer beteiligt hatten. Die Spende soll für Fahrzeuge wie Dreiräder oder Kettcars eingesetzt werden.

In der Wohngruppe leben Kinder und Jugendliche mit Handicaps. Organisiert wurde der Lauf erstmals nach einer zweijährigen Pause von den rund 50 Avacon-Auszubildenden aus allen drei Lehrjahren am Standort an der Peiner Straße in Rethen. *dj*

„Der Berg ist hoch, aber ich schaffe es“

Sie kamen ans Ende ihrer Kräfte und haben es doch geschafft: Zehn Schüler der AES sind beim Projekt „Wir sind Gesellschaft“ 14 Stunden lang gewandert

Von Stephanie Zerm

Laatzen-Mitte. Welche Menschen würdet ihr von einem sinkenden Schiff retten und warum? Wieso sind Personen in der Gesellschaft wertvoll? Und welche Menschen sind für uns besonders wichtig? Mit diesen und ähnlichen Fragen haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9H1 der Albert-Einstein-Schule (AES) im Rahmen des Projekts „Wir sind Gesellschaft“ beschäftigt und zudem einen kräftezehrenden 32-Kilometer-Marsch am Brocken absolviert.

Von Senioren überholt

An vier Terminen haben sich die Neuntklässler mit ihrer Rolle in der Gesellschaft, ihren Zielen und Werten sowie den Grundfeiern der Demokratie auseinandergesetzt. Höhepunkt war eine dreitägige Reise in den Harz, bei der die Hauptschülerinnen und -schüler auf den Brocken gewandert sind – und ungeplant auch wieder herab. Insgesamt waren sie von 9 Uhr morgens bis 23 Uhr am Abend unterwegs.

Das Erlebnis war für die Jugendlichen vollkommen neu. „Keiner von uns war davor ernsthaft im Wald gewandert“, berichtete die 16-jährige Sina jetzt bei der Nachbesprechung des Projekts. Gestartet waren die Jugendlichen in Bad Harzburg. Von dort aus marschierten sie mehr als 15 Kilometer auf den Brocken. „Es war echt peinlich, dass wir dabei von Senioren überholt worden sind“, sagt Sina. „Wir haben gedacht, wir gehen etwa eine Stunde lang spazieren“, erinnert sich die 16-jährige Ahlam. Insgesamt waren die Jugendlichen jedoch 14 Stunden unterwegs. Dabei gelangten sie ans Ende ihrer Kräfte.

„Manche haben geweint“

„Bereits nach 200 Metern kam die erste spaßige Frage, wann wir ankommen“, erzählt Sebastian Ramnitz. Später verging vielen der Jugendlichen das Scherzen allerdings. Denn nach dem Aufstieg mussten die 15- bis 16-Jährigen einen großen Teil der Strecke auch wieder zurücklaufen.

„An der ersten Haltestelle, auf die wir trafen, fuhr kein Bus mehr“, berichtet der gelernte Erzieher, Coach und Bildungsreferent. Also mussten die Schülerinnen und Schüler noch eine weitere Stunde marschieren. „Manche haben ge-



So weit die Füßen tragen: Zehn Hauptschülerinnen und -schüler der Laatzen AES sind im Rahmen des Projekts „Wir sind Gesellschaft“ auf den Brocken und zurück gewandert.

FOTOS: SEBASTIAN RAMNITZ

weint“, berichtet eine Teilnehmerin. Insgesamt haben die Jugendlichen an dem Tag 32 Kilometer zurückgelegt, das sind rund 42.000 Schritte. „Wir haben uns gegenseitig motiviert“, sagt die 16-jährige Neele.

Unterwegs haben sie über ihre persönliche Situation und ihre Wünsche gesprochen. Dabei haben einige der Teenager bereits ein schweres Päckchen zu tragen, leben in schwierigen familiären Verhältnissen, haben schlimme Schicksalsschläge erlebt oder müssen sich in einer neuen Kultur zurechtfinden.

„Die Wanderung auf den Brocken war ein Sinnbild dafür, dass

viele der Jugendlichen einiges zu tragen haben, aber es schaffen können, wenn sie kämpfen und nicht aufgeben“, sagt Ramnitz. Das Motto sei: „Der Berg ist hoch, aber ich schaffe es.“

Konflikte eskalieren nicht mehr

„Ich habe bei der Wanderung gemerkt, dass ich es schaffen kann, mein Ziel zu erreichen“, sagt auch die 16-jährige Neele und ergänzt: „Dann schaffe ich es vielleicht auch, meinen Traumberuf auszuüben.“

Die Teilnahme an dem Wochenende im Harz war für die Jugendlichen freiwillig. Insgesamt sind zehn der insgesamt 16 Schülerinnen und

Schüler der Klasse 9H1, damals noch 8H1, mitgefahren. Laut Klassenlehrerin Verena Bock sind nicht nur die Jugendlichen durch das Projekt gewachsen, sondern auch ihr Gemeinschaftsgefühl. „Die Schülerinnen und Schüler gehen jetzt viel toleranter miteinander um, und Konflikte eskalieren nicht mehr.“

Träger des Projekts ist der Verein ConTra Rassismus aus Vechta. Rund 90 Prozent der Kosten wurden vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ übernommen. „Wir können uns vorstellen, das Projekt im nächsten Jahr auch weiter zu finanzieren“, kündigte Projektkoordinatorin Ilse Engelke an.

Kreuz B6/B443 wird zur Staufalle

Laatzen. Autofahrer, die am Kreuz von B443 und B6 in Laatzen unterwegs sind, brauchen viel Geduld: Weil dort in den kommenden Wochen die Fahrbahnen aller Verbindungsrampen erneuert werden, kommt es vor der Baustelle zu Verkehrsbehinderungen und langen Staus.

Aktuell ist bis zum 13. Oktober die Tangente von der B443 aus Richtung Pattensen zur B6 in Richtung Hildesheim gesperrt. Das Gewerbegebiet Lüneburger Straße im Ortsteil Rethen ist ausschließlich über die Erich-Panitz-Straße erreichbar. Seit gestern erstrecken sich die Arbeiten auch auf den Randbereich der B443. Dort regelt eine mobile Ampelanlage den Verkehr und führt wechselseitig einspurig an der Baustelle vorbei.

Die Baulänge beträgt rund 600 Meter, Kostenträger dieser Maßnahme ist die Bundesrepublik. Kosten für die Fahrbahnerneuerung: rund eine Million Euro. Mitte Dezember sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. „Die Sanierung erfolgt abschnittsweise, damit möglichst viele Fahrbeziehungen aufrechterhalten werden können und die Behinderungen auf ein den Umständen nach unvermeidbares Maß zu reduzieren“, sagte Sebastian Henkel von der Landesbehörde. *cpe*

IN KÜRZE

VfL Grasdorf bietet Bogenkurs an

Grasdorf. Die Bogensportabteilung des VfL Grasdorf lädt am Sonnabend, 8. Oktober, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zu einem eintägigen Schnupperangebot für junge Menschen an. Kinder und Jugendliche in einem Alter zwischen elf und 15 Jahren treffen sich in der AES-Halle und zahlen 45 Euro pro Person. Weitere Infos sowie Anmeldemöglichkeiten gibt es nach einer E-Mail an bogensport-laatz@gmx.de sowie auf der Internetseite www.vfl-grasdorf.de. *akö*

Umsonstladen bleibt geschlossen

Laatzen-Mitte. Der Umsonstladen für Babyausrüstung bleibt morgen geschlossen. An diesem Tag sortieren sechs Ehrenamtliche die Herbst- und Winterbekleidung ein. Am Montag, 10. Oktober, öffnet die Einrichtung an der Markstraße 21 wieder wie gewohnt ihre Türen. Die Öffnungszeiten sind jeweils montags, mittwochs und donnerstags von 10 bis 14 Uhr sowie dienstags von 14 bis 17 Uhr. *zer*

DRK Rethen feiert Oktoberfest

Rethen. Das DRK Rethen/Leine lädt für Mittwoch, 19. Oktober, zum Oktoberfest ein – ab 16 Uhr im Familienzentrum an der Braunschweiger Straße 2d. Für einen Kostenbeitrag von 12 Euro gibt es ein bayrisches Buffet und Getränke. Anmeldungen nehmen Bettina Dohne unter Telefon (0 51 02) 9158 03 und Frank Nowak unter (0163) 9 07 86 45 bis Montag, 10. Oktober, entgegen. *zer*

Die „Torte im Ort“ soll es weitergeben

Organisatoren der Reihe in Ingeln-Oesselse ziehen nach der letzten Veranstaltung eine durchwachsene Bilanz

Von Daniel Junker

Ingeln-Oesselse. Das Jahr 2022 war für die Organisatorinnen der Aktion „Torte im Ort“ ein sehr durchwachsenes – und Schuld daran war insbesondere das Wetter. Die Termine im Juli und August mussten die Organisatorinnen aufgrund der enormen

Hitze absagen. Beim letzten Treffen des Jahres war davon wiederum keine Rede: Aufgrund des Regens hatten Cornelia Anolke und Monika Karow die Aktion kurzfristig vom Ingelner Pflugplatz ins Oesselser Gemeindehaus verlegt. Zwar hatte sich das schon herumgesprochen, im Gemeindehaus kamen am Ende

aber trotzdem nur zehn Erwachsene und drei Konfirmandinnen bei Torte und Kaffee miteinander ins Gespräch.

„Es ist schon etwas anderes, wenn wir uns draußen gut sichtbar auf einem Platz treffen“, sagt Anolke. Unter freiem Himmel könnten sich Passantinnen und Passanten einfach dazugesellen – so wie es sich die Veranstalterinnen eigentlich wünschen. „Die Aktion lebt davon, dass die Leute vorbeikommen und sich dazusetzen.“ Denn Sinn und Zweck der Aktion sei auch, miteinander ins Gespräch zu kommen und vielleicht sogar neue Leute kennenzulernen.

Bewährt habe sich die Idee, dass Konfirmandinnen aus dem Ort bei fast jedem Treffen mithelfen und sich aktiv beteiligen. „Sie lernen die Gemeinde kennen, und wir können Jung und Alt zusammenbringen“, sagt Anolke. Zudem lernten die Jugendlichen, sich für andere zu engagieren. „Sie sind regelmäßig dabei und backen zusammen mit ihren El-

tern, helfen tatkräftig mit und bedienen die Besucherinnen und Besucher.“

Drei Termine fallen aus

Die ursprünglich vorgesehenen fünf Termine – jeweils einer in den Monaten Mai bis September, im Wechsel am Pflugplatz in Ingeln und auf dem Dorfbrunnenplatz in Oesselse – hatten Anolke und Karow bereits Anfang des Jahres geplant. Am Ende mussten sie drei davon wegen Corona oder der hohen Temperaturen in diesem Hitzesommer absagen. „Wir müssen uns natürlich fragen, wie wir zukünftig mit solchen Wetterphänomenen umgehen“, sagt Anolke. Schließlich seien davon nicht nur die Gäste betroffen.

„Wir schleppen Tische, holen Geschirr aus dem Gemeindehaus und bauen Pavillons auf. Das ist bei der Hitze wirklich schwierig, wir sind ja auch nicht mehr die Jüngsten.“ Dennoch wollen die beiden Frauen das Projekt auch im nächsten Jahr weiterführen.

Die Termine wollen die Organisatorinnen im März bekannt geben. „Es wäre natürlich schön, wenn dann mal wieder ein paar Leute mehr kommen.“ Anolke erinnert sich zum Beispiel gerne an das Treffen im Juli 2019 zurück, zu dem rund 50 Gäste gekommen waren. „Wir mussten damals mit den Spenden sogar noch Kuchen nachkaufen, weil wir mit so vielen Leuten gar nicht gerechnet hatten.“



Drei Konfirmandinnen helfen mit: Zehn Bürgerinnen und Bürger sind zum letzten Treffen der Aktion „Torte im Ort“ gekommen.

FOTO: PRIVAT

Wir freuen uns über die Vermählung unserer Kinder

Sabrina Bähre & Viktor Schämberger

am 08.10.2022 um 14:30
in der St. Petri Kirche in Rethen
Carsten & Iris sowie Viktor & Sara